Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 8. 1895

St Johann in Tirol 24. 8. 95

Lieber Richard.

10

Genau auf der <u>Grenze</u> von Baiern u Tirol faufte uns ein unheimlich gekleideter Bicyclist mit einem Dolch, Lederhofen, Zugschuhen, nackten Knieen, weißem Flanellhemd, keiner Cravate, Lodenhut entgegen, und war der Burckhard. – Jetzt hat es angefangen zu gießen, zu blitzen, zu donnern. Vielleicht schlägt es ein; dan find wir extra von Salzburg nach Johann in Tirol gefahren u. s. w. (Siehe Märchen von Loris.)

Wir warten auf einen Zug. Die Partie war wunderbar. LE CANIF das Federmesser. Herzliche Grüße

Ihr Arthur

Wenn Sie jenes kleine Wesen sehen, dem Wehmut und Verachtung bevorsteht, grüßen Sie sie von mir.

- YCGL, MSS 31.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
 Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- □ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: Briefwechsel 1891–1931. Hg.
 Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S.78–79.
- ¹⁰ Le canif das Federmeffer] Die französische Vokabel »canif« richtig übersetzt, unklare Anspielung.
- 13 Wehmut ... bevorfteht] vgl. A.S.: Tagebuch, 9.8.1895

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 8. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00477.html (Stand 12. August 2022)